



Ausgabe 1/2008
26. März 2008

Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern

GdP-Landesbezirke Bayern und Baden-Württemberg im intensiven Meinungsaustausch

Titting-Emsing - (gdp) Die geschäftsführenden Landesvorstände der Gewerkschaft der Polizei aus Bayern und Baden-Württemberg haben sich zu ei-

nem intensiven Meinungsaustausch über aktuelle gewerkschaftspolitische Fragen in Titting-Emsing getroffen. Oben auf der Agenda standen dabei die

Auswirkungen der Föderalismusreform und deren unterschiedliche Ausgestaltung in den Ländern Bayern und Baden-Württemberg, der Unterstützungseinsatz von



Bayern und Baden-Württemberg, anlässlich der Fußball-EM 2008 in Österreich und der Schweiz, die jüngste Entwicklung bei den Tarif-

verhandlungen für die Beschäftigten des Bundes und der Kommunen und die Auswirkungen der europäischen Arbeitszeitregelung für die Polizeien in beiden Bundesländern.

Die Vorstände der GdP-Landesbezirke Bayern und Baden-Württemberg haben vereinbart, zukünftig noch enger zusammen

zu arbeiten und auch hinsichtlich der Betreuung von polizeilichen Großeinsätzen eine gemeinsame Strategie zu erarbeiten.

V.i.S.d.P.:

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern
Satz und Layout: Markus Wimmer
E-Mail: wimmer@gdpbayern.de
Telefon: 089/578388-50
Telefax: 089/578388-9050

www.gdpbayern.de

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern
Hansastraße 17, 80686 München





GdP fordert: Keine weiteren Einkommenseinbußen mehr!

Wiesbaden - (gdp) Mit einer demonstrativen Warnstreikaktion quittierten Beschäftigte des Bundeskriminalamtes aus



mehreren Bundesländern, angereiste Polizeibeschäftigte und Kolleginnen und Kollegen der Bundespolizei die sture Haltung der Arbeitgeber in der laufenden Tarifrunde für Bund und Kommunen. Der GdP-Bundesvorsitzende Konrad Freiberg unterstrich in seiner Rede vor den rund 700 Teilnehmern der Kundgebung erneut die Forderung der Gewerkschaften: „8 Prozent mehr, mindestens aber

200 Euro“. Freiberg: „Was uns die Arbeitgeber bisher angeboten haben, ist eine Frechheit! Die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sind nicht mehr bereit, weitere Einkommenseinbußen hinzunehmen. Es sei „Schluss mit der Bescheidenheit!“. Eine Gruppe unterfränkischer Kolleginnen und Kollegen (Foto ganz unten) vertrat die bayer. Farben beim Warnstreik vor dem Bundeskriminalamt in Wiesbaden. Die hessischen Kollegen freuten sich über die große Unterstützung aus allen



Bundesländern. Der Tarifkonflikt wird sich aller Voraussicht nach noch eine ganze Weile hinziehen.



GdP-Vorsitzender Freiberg zur Vorratsdaten- speicherung

Berlin - (gdp) Die heutige Entscheidung der Karlsruher Bundesverfassungsrichter, das Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung von Telefon- und Internetverbindungen einzuschränken und den Daten-Zugriff nur bei schweren Straftaten zu erlauben, kommt für die Gewerkschaft der Polizei (GdP) nicht überraschend. Der GdP-Bundesvorsitzende Konrad Freiberg: „Die Richter sind ihrer Linie treu geblieben, polizeiliche Zugriffe auf individuelle, elektronische Daten nur zur Verfolgung schwerwiegender Straftaten zuzulassen.“ Hinsichtlich der Zulässigkeit des Abrufs der Daten zu Strafverfolgungszwecken gelte es jetzt, eindeutige, rechtsstaatliche Grundlagen festzulegen. Ängste der Bürgerinnen und Bürger im Zusammenhang mit der Speicherung von Verbindungsdaten müssten ein für alle mal ausgeräumt werden.

Freiberg meinte weiter: „Dazu muss auch der von der Bundesregierung bis Anfang September vorzulegende Bericht über die praktischen Folgen der Vorratsdatenspeicherung genutzt werden. Die verantwortlichen Politiker sollten dabei auf die praktischen Erfahrungen der Polizei zurückgreifen, um den Bundesrichtern die für ihre spätere Entscheidung erforderlichen Informationen an die Hand zu geben.“



FACHTAGUNG

Was tun gegen Jugendgewalt?

am Montag, 14. April 2008

von 10 bis 17 Uhr

im Palmensaal der I. BPA München,
Rosenheimer Str. 130

- Welche möglichen Ursachen hat Jugendgewalt?
- Können höhere Strafen helfen?
- Wann macht die Anwendung des Jugendstrafrechts Sinn, wann nicht?
- Was kann im Vollzug der Jugendstrafe getan werden, um Jugendliche zu einem Leben ohne Straftaten anzuhalten?

Fachdiskussion mit Experten und KollegInnen

Die Veranstaltung wird als staatspolitische Bildungsveranstaltung im Sinne der Dienstbefreiungsvorschriften anerkannt

Um verbindliche Anmeldung bis 4. April 2008 unter landesbezirk@gdpbayern.de wird herzlichst gebeten

Rückfragen und V.i.S.d.P.: Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Bayern, Hansastr. 17, 80686 München, Tel.: 089/578388-01, Mail: landesbezirk@gdpbayern.de

10.00 Uhr Begrüßung durch den Bayerischen Innenstaatssekretär Jürgen W. Heike sowie den/die Vorsitzende der GdP bzw. GdP-Frauengruppe

BLOCK I – psychologischer Teil

10.30 Uhr Ursachen der Jugendkriminalität aus Sicht der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Referent: Dr. Freisleder, Heckscher-Klinik München)

11.00 Uhr Was bringt Jugendlichen die Anwendung von Gewalt (Referent: RD Schmalzl, ZPD)

11.45 Uhr Diskussion/Verständnisfragen

12.00 Uhr Mittagspause

BLOCK II – polizeilicher Teil

13.00 Uhr Darstellung der Lage „Jugendkriminalität in Bayern“ (Referentin Franziska Haase, BLKA – SG 513)

13.30 Uhr Vorstellung des Projekts „Proper“ der Münchner Polizei (Referentin: KOKin Angela Samietz)

14.00 Uhr Vortrag des Opferschutz- und Präventionskommissariats K 314

15.00 Uhr Diskussion/Verständnisfragen

15.15 Uhr Kaffeepause

BLOCK III - Strafvollzug

15.45 Uhr Vortrag über Jugendrecht und Strafvollzug (Prof. Dr. jur. Heinz Schöch, LMU München, Lehrstuhl für Strafrecht, Kriminologie, Jugendrecht und Strafvollzug)

16.45 Uhr Diskussion/Verständnisfragen

17.00 Uhr Schlusswort

5% Reisekostenzuschuss
für alle Mitglieder der GdP!



- Pauschalreisen
- Kreuzfahrten
- Flussfahrten
- Autoreisen
- Wellness
- Charterflüge
- Studienreisen
- Wanderreisen

Die Reise muss über unser Reisebüro gebucht werden.

Unverbindliche Beratung:
089/57 83 88 24 • www.swbayern.de



Mitgliederservice der GdP
Sozialwerk der GdP Bayern GmbH

Hansastr. 17/1 Telefon 089 / 57 83 88 24
80686 München Telefax 089 / 57 83 88 23
www.swbayern.de Email info@swbayern.de

JUNGE GRUPPE

BLAULICHT-MILIEU
DI.01.04.08
AB 20 UHR

Boot
www.das-boot.com

DAS ORIGINAL

Eintritt: 5 Euro (1 Euro pro Karte geht an das leukämiekranken Kind eines Kollegen der 12.BPH)
Kartenvorverkauf:
Ralph Küttenbaum, Mobil 0171/5821298 oder 0931/4106-601
Benjamin Lenhard, Mobil: 0175/3607085,
eMail: Leni.blaulicht@web.de

V.i.S.d.P.: Gewerkschaft der Polizei, DG BP Würzburg, Ralph Küttenbaum, Sedanstr.52, 97082 Würzburg



Hallenfußballturnier der Jungen Gruppe Unterfranken

Würzburg - (gdp) Die Junge Gruppe hatte zum 1. inoffiziellen unterfränkischen Hallenfußballturnier in die Dreifachturnhalle der BPA Würzburg eingeladen. Nach monatelanger Planung, Organisation und schweißtreibender Auslosung spielten die 16 Mannschaften aus dem Präsidiumsgebiet Würzburg, die für dieses Turnier ihre Freizeit opferten und super Spiele ablieferten, den Turniersieger aus. Sieger wurde die PI Obernburg, die sich im Finale gegen die PI Würzburg-Ost durchsetzen konnte. Das Foto zeigt die Mannschaften des kleinen und des großen Finales zusammen mit dem LV Harald Schneider.



Neuer Vorsitzender bei der ZD München



von links nach rechts: Erwin Bäuml (Gruppe Senioren), Michael Bogatzki (Vorsitzender), Oskar Schuder (Stellv. Vorsitzender), Armin Kühnel (Junge Gruppe), Herbert Wagner (Kassier), Erwin Schwaiger (Schriftführer), Ömer Özcan (Gruppe Beschäftigte), nicht auf dem Bild: Petra Laukner (Junge Gruppe), Otto Seidl (Stellv. Vorsitzender)

Termine des Landesbezirks

31. März./1. April 2008:
Länderübergreifende Junge-Gruppe-Sitzung zum Thema Werbung/Betreuung in Würzburg
14. April 2008:
Fachtagung „Was tun gegen Jugendgewalt“ in München
20./21. Mai 2008:
Süddeutsches Treffen der Senioren in Erding
3.-5. Juni 2008:
Polizeifachmesse in München
7.-29. Juni 2008:
Fußball-Europameisterschaft in Österreich/Schweiz

Gute Idee für Notfall

Heutzutage haben die meisten Autofahrer ein Mobiltelefon bei sich. Im Falle eines Unfalles stehen die Retter und Ambulanzfahrer vor der Frage, wer aus den langen Adressbucheinträgen zu kontaktieren ist. Ambulanzfahrer haben deshalb vorgeschlagen, dass jeder in seine Kontaktlisten die im Notfall zu kontaktierende Person unter dem selben Pseudonym eingibt. Das international anerkannte Pseudonym dafür ist: ICE (= In Case of Emergency). Unter diesem Namen sollte man die Person eintragen, welche im Notfall durch Polizei, Feuerwehr oder erste Hilfe anzurufen ist. Sind mehrere Personen zu kontaktieren, braucht man ICE1, ICE2, ICE3 usw. Das ist leicht, kostet nichts, kann aber viel bringen. Diese Empfehlung stammt von der Firma Samsung, die damit eine gute Idee angestoßen hat